



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Das IV. Stück der XIII. Woche 1677.**

**1677**



# Petz. Post- und Ordinar-Zeitungen/ Das IV. Stück der XIII. Woche 1677.

Madrid vom 11. Martii / st. nov.

**D**ie Königin ist von hier eher verreiset / als man gedacht hat / nehmlich den 2. dieses / hat sich aber vord erste nach Arangues begeben / weil ihr Logement zu Toledo noch nicht recht verfertiget gewesen. Hierauf ist nach 5. Tagen der König wieder in seinen Palast gekommen / und als Seine Königl. Maj. mit Don Jean d' Austria durch die Stadt gangen / rieß das Volk / welches sich in einer ungläublichen Zahl sehen ließe: Vive el Re, y Don Juan d' Austria; Don Petro de Ribera aber wurde schlecht empfangen / indem er gefangen gesetzt wurde.

Rom vom 15. dito.

Der Herr Connestable Colonna sätzet an / sich incognito zu halten / und muthmasset man / daß er solches darum thue / damit er nicht bey Hofe erscheinen dürffte / weil der Pabst mit dem Fastnachts Aufzuge / welchen dieser Cavalier jüngst aufgeführt / gar übel zu frieden. Sessern ist gleich vor dem Palast des gemeldten Colonna ein Wirth / so unter dem Schutze dieses Fürsten gewesen / in Haft genommen / und ins Gefängniß gebracht worden / welches dieser zwar hoch empfunden / weil er aber siehet / daß dergleichen Executiones ein durchgehender Handel worden / hat er die Achseln gezogen / und solchen neuen Eingriff mit Geduld verschmerzet. Die Republica von Lucca hat beyhm Pabste angehalten / daß er ihr durch den Tod des Cardinals Bonifacii erledigtes Bisthum keinen von ihren Lands-Leuten verleihen wolle / denn sie fürchet / daß der Prälat Bortzii / dessen seltsamer Kopff ihnen allzuwohl bekant ist / solches überkommen mögte. In dem Consistorio, welches hertwischen Montag gehalten worden / hat man dem Portugiesischen Gesandten das Bisthum Braga verliehen / von Promotion der Cardinale aber ist nichts gedacht / noch vorgenommen worden / wie unsere Philosophi sich festiglich eingebildet hatten / welche geschlossen / wie nehmlich der Pabst im Jahr 1645. den 6. Martii zum Cardinal gemacht worden / so werde er per Consequens in diesem Monat mit andern wieder am dergleichen thun / und solcher Gestalt sein Gedächniß begehren. Diese Tage hat der Pabst dem Cardinal Altard sehr freundlich zugesprochen / und ihn versichert / daß / wann er auch nicht mehr hätte / da er sein Haupt hinlegen mögte / und er von seinem wenigen Einkommen nicht mehr zu leben haben würde / Er ihn doch unter seinem Dach und Hut versorgen wolte. Nachdem der Cardinal Bicasrius dem Pabste angezeigt / daß der Prälat Agostini dem Marggrafen von Castel forte eine Dispensation wegen einer Heyrath im andern Grad aufgefertigt / und davor 18000. Cronen haben wollen / auch bereit 500. davon einge-

eingezogen / hat Er den Prälaten zu sich beruffen / und ihm mit einem erschrecklichen Verweiß zu verstehen gegeben / daß ihm nicht mehr / als was er schon empfangen/gebührete. Die Königin Christina von Schweden hat den Cardinal Cibo vor einigen Anschlägen / welche der Cardinal Altieri mit Hülffe der Spanier wider ihn gemacht / warnen lassen/worauf sich dieser aller Orten und in allen seinen Verrichtungen/stattlich versiehet. Der Ober:Vorsteher unsers Zoll-Hauses / Baldinotti / hat den Cardinal Altieri wegen Erstattung der 70000. Cronen / so er ihm auf Befehl des Schatzmeisters einliefern müssen/citiren lassen / weil die neue Regierung die Bedienten des Zollhauses wegen solches Geldes nicht quittiren will; verlangt man demnach zu vernehmen/wie man diese Post aufm Beunnen Patritii, wovon der Cardinal Altieri solche sencken lassen/wiederum her auß bringen werde.

Wien vom 1. April.

Nachdem der Spanische Gesandte / Duc de Spinola / schon bemeldeter massen von hier weggerislet / wird hingegen ein anderer / wie auch ehelt ein extraordinar Gesandter von der Venetianischen Republica / hier anlangen. Gestern ist vom Herzoge von Lothringen ein Carrier hier angekommen/ mit Berichte / daß die Kaiserliche Armee zum Aufbruche fertig sey / ob sie aber ins Elsaß / oder Lothringen gehen werde/ist noch unbekunt. Vorgesien ist des Herrn General Corpps Lieutenant/ neben noch andern Officirern / mit der Post von hier nach dessen Corpo aufgebrochen. Auß Ober: Ungarn hat man/ daß der Balassy Zimbre auf der anher: Reise begriffen sey / und daß die Malcontenten sich wieder sehr verstärken / so daß bald niemand reisen / auch fast kein Einwohner auß Caschau sicher heraus kommen darff; denen aber zu begegnen man bey hiesigem Hofe bedacht ist.

Londen vom 23. Martii.

Den 20. dieses wurde in dem Unter: Hause die Sache wegen der Franckosen grossen Macht Er. Maj. vorzutragen beschloffen / und nach dem Ober: Hause geschickt / damit dasselbige sich gleichfalls darzu verstehen mögte / welche folgenden Inhaltes ist: Wir Euer Königl. Maj. Belieben befinden wir / Euer Maj. im Parlament versamlete getreueste Unterthanen / Ritter / Städte / und Bürger / in unterthänigster Schuldigkeit und Treue gegen dieselbe verpflichtet / und zu Befestigung des Verrauens / so auf uns gesetzt ist / hiemit unterthänigst zu erweisen / und Euer Majestät ernstlichen Betrachtung vorzustellen / daß Dero Unterthanen Gemüther sehr beunruhiget sind wegen der öffentlichen Gefahr / in welcher Euer Maj. Königreiche / bey anwachsender Macht des Königs von Franckreich / sich befinden / und insonderheit durch dasjenige / was er bereit erobert / und wegen der Progressen / die er / dem Ansehen nach / noch ferner in den Spanischen Niederlanden haben wird / an deren Erhaltung und Versicherung ( unserer unterthänigsten Meynung nach ) Euer Königl. Maj. Interesse /

Interesse/ und Erhaltung Dero Volcks/ höchlichst gelegen ist / und deroßalben müssen wir Euer Maj. unterthänigst ersuchen / dasselbige in Euer Königl. Maj. Vorsorge zu nehmen / und sich mit solchen nähern Allianzen zu verstärken / die Euer Maj. Königreiche versichern / gedachte Niederlande erhalten und entsetzen / und also die Gemüthlicher Euer Maj. Volcks und Unterthanen zur Ruhe bringen mögen.

Ein anders vom vorigen.

Nachdem vergangenen Sonnabend das Unter: Haus die Supplication, welche selbiges zu Beschirmung der Spanischen Niederlande dem Könige zu übergeben abgefasset/ hat es dieselbige dem Ober: Hause zugesandt/ mit gesünter Hand darinnen zu arbeiten/ worauf das Ober: Haus gessen und heute darüber gerathschlaget / und gut befunden / noch dabey zu fügen die Erhaltung des Königreichs Sicilien / weil man urtheilet / daßerne selbiges Königreich unter die Franckösische Macht fallen solte/ dieses Königreich einen großen Theil ihrer Handlung verlieren würde/ und dann/ daß das Parlemens/ zu Auführung des Kriegs/ dem Könige mit Gut und Blut beystehen wolle / worauf selbiges mit dem Unter: Hause eine Unterredung gehalten / welches morgen darüber rathschlaget wird. Gessen hat das Unter: Haus die Continuation der extraordinar Accise des Biers noch auf 3. Jahr eingewilligt.

Amsterdam vom 30. dito.

Von London wird durch den Herrn von Beunigen / dieses Estats daselbst residirenden Ambassadeur/ anher geschrieben/ daß das Unter: Haus die Supplication wider die Franckösischen Progressen dem Ober: Hause überliefert/ welches selbige angenommen / und dieses noch hinzu gethan / daß das Königreich Sicilien auch dabey verstanden werden müßte / sintemaß/ wann Franckreich solches Königreich erlangen würde / selbiges Engeland einen unerseßlichen Schaden verursachen solte; war also gedachte Supplication dem Könige übergeben / mit Recommendation, daß Se. Maj. wohl zusehen mögen/ von Franckreich unter vielen glatten Worten nicht hinters Licht geführt zu werden/ und die Freyheit der Engländischen Nation zu erhalten / worauf dann viel Fried:liebende sich grosse Hoffnung machen / daß diese Resolution den allgemeinen Frieden befördern werde / wie dann bestwegen die Ost: Indischen Actien von 420. 25. 28. biß 436. gestiegen. Monstr. Landerdale/ Vice: Roy von Schottland/ soll/ weil er so viel Volck nach Franckreich abfolgen lassen/ für einen Verräther erkläret worden seyn.

Niemägen vom 27. dito.

Vorgestern haben sich die Franckösischen und Engländischen Ambassadeurs außser der Stadt mit 6. oder 7. Carossen / deren jede mit 6. Pferden bespannet gewesen/ neben einer grossen Suite ihrer Bedienten/ etwas beschufliget. Gestern vor

vor Mittage ist der Spanische Ambassadeur / Herr Christin / in das ordinar  
Versamlungs Zimmer aufgeholet worden / da die Allirten über 2. Stunden  
beysammen gewesen. Allhier ist ein Gesandter vom Prinzen Wilhelm von  
Sürstenberg ankommen / der ein Haus gemiethet / so jezo außgebuzt wird.

Zern vom 24. dito.

Vertwichenen Freytag wurffen einige von hiesigen Pfaffen / nach alter  
Gewohnheit / 2. lebendige Käsen von hiesigem Eburn / mit diesen Worten;  
So müssen die Keger tanzen. Das Proviant ist hier sehr wohlfeil / und kan  
man für 5. s. acht Pfund Brot / vor 4. s. ein Pfund Butter / für 2. s. ein  
Pfund Speck / und auch andere Sachen um billigen Preis kauffen. P. S. Jetzt  
siehet man ein grosses Flüchten nach dieser Statt / weil 6000. Frankosen im  
Anmarck sind / uns zu berennen.

Kopenhagen vom 17. dito / st. bet.

Zu völliger Aufrüstung der 34. Kriegs-Schiffe / so ohne die also genanz  
ten Defension und Holländischen Hülf-Schiffe von dieser Seire sollen in die  
See gebracht werden / gehören 1616. Stück / 7450. Boots-Leute / und  
3100. Soldaten / wozu nunmehr mit Außschreibung und Werbungen der  
Völcker eilends fortgefahren wird / so daß dabon in wenigen Tagen eine Esquadre  
voran in die See gehen soll. So werden auch täglich Kriegs-Völcker von hier  
nach Lands-See übergeschiffet / daselbst wieder eine Armee ins Feld zu bringen /  
und Christianstätt / welchem von denen Schweden hart zugefeket wird / wieder  
zu befreyen / ob gleich darbey ein Treffen solte getraget werden / denn man  
Nachricht hat / daß noch auf 2. Monat Proviant darinnen vorhanden sey.  
Sonsten vernimmt man / daß die Schweden alle Schnapp-Pähne / so sie in  
ihre Gewalt bekommen / rädern und aufhängen lassen / und Können die / welche  
von dannen anher kommen / nicht genug erzählen / wie viel Räder und Galgen  
an den Wegen aufgerichtet stehen.

Hamburg vom 24. dito.

Es ist bis dato noch verborgen / wo der Syndicus Garmers sich auffhält.  
Auß Dänemark hat man / daß die Schiffe / so Geld / und andere Nothdurfften /  
in Christianstätt bringen sollen / unberichteteter Sache zu Kopenhagen wieder  
ankommen wären / weil die Schweden nicht allein Carlshaven stark besetzt /  
sondern auch andere Schancken an den Fluß gemachet / und solche mit 60.  
Stücken besetzt; es würde aber jetzt eine Esquadre vor 18. Kriegs-Schiffen  
außgerüstet / welche hoffentlich ein mehrers verrichten solten. Auß den Nieder-  
landen hat man / daß der König vor Cambrey / und Duc de Luxemburg vor  
St. Omer wären / und würden beide Vetter stark beschossen. Der Hollän-  
dischen und Spanischen Völcker Kendejbous soll bey Gent seyn.

C R D E der 13. Woche.